

irung des übrigen Walles stehen bleiben und durch neue Pflanzungen verschönert werden.

**Kimbeck'sches Haus.** Dieses grosse Gebäude liegt zum Theil im Dornbusch, oder der Garbraderstrasse und zum Theil in der kleinen Johannisstrasse. Hier befindet sich: 1) Das Haupt-Accise-Comptoir. 2) Das Zoll-Comptoir (zu beyden führt der Eingang von der Seite des Dornbusches). 3) Eine Treppe hoch (Eingang von der kl. Johannisstrasse) ist das Audienz-, das Commissions-, das Relations-Zimmer und die Kanzley des Niedergerichts. 4) Das Kriegesgericht des Bürgermilitairs wird in dem Audienz-Saale des Niedergerichts gehalten. 5) Auch werden in demselben Zimmer des Nachmittags um 5 Uhr, Häuser und Grundstücke öffentlich versteigert. 6) Zwey Treppen hoch ist der Lotterie-Saal. 7) Das Versammlungszimmer der Bau-Deputation. 8) Das Actuarial des Fallirwesens. 9) Die Registratur der Ober- und Niedergerichts-Acten. 10) Das Versammlungszimmer der Zoll-Deputation. 11) Der Audienz-Saal, das Commissionszimmer und die Kanzley des Handelsgerechtes (s. diesen Artikel). 12) Das Actuarial und Archiv des Zehnten-Amtes.

**Elb-Erholung und Elb-Halle.** Die Elb-Erholung ist das niedrige zuerst auf dem Hamburgerberg an der Elbe erbaute Haus. Wirth ist Herr Herrfurth. Der Elbstrom und die Ankunft und Abfahrt der Schiffe gewähren den Besuchenden eine angenehme und erheiternde Ansicht. Neben diesem Gebäude ist ein geschmackvolles grosses Haus mit einem Alcaz errichtet, Elb-Halle genannt. Nur den Abonnenten wird der Eintritt gestattet. Doch können Fremde von den Mitgliedern, gegen Erlangung eines Speciesthalers für den Monat, eingeführt werden. Das Innere der Elb-Halle ist geschmackvoll decorirt, und besteht aus zwey grossen Sälen, in welchen 150 Personen speisen können, und aus 4 Nebenzimmern. Vor beyden Häusern ist ein schöner, mit Bäumen beplanzter Spaziergang für das Publikum angelegt. In Hamburg's Umgebung ist dieser Erheiterungsort unstreitig einer der vorzüglichsten, und was namentlich seine

Lage betrifft, einzig in seiner Art. Stifter ist der um unsere Gefängnisse und Besserungs-Anstalten höchst verdiente Herr Oberalter A. E. Martens; Eigenthümer Herr Herrfurth.

**Erholung, die des Herrn J. J. Haufft, bey dem Dragonerstell No. 48.** Wenn irgend ein den gesellschaftlichen Vergnügungen gewidmetes Institut in jeder Hinsicht die Aufmerksamkeit der Einheimischen und Fremden verdient, so ist es diese Erholung. Ihr Stifter ist unser biederer und sehr verdienstlicher Mithürger, Herr Rittmeister Haufft.

1) Der Zweck der Erholung soll seyn, gebildeten und gestuften Personen beyderley Geschlechts, einen angenehmen und anständigen Versammlungsort zu gewähren, und besonders dem Familien-Vater Gelegenheit zu verschaffen, mit den Seinigen ohne bedeutenden Kosten - Aufwand zu jeder Zeit der geselligen Unterhaltung zu geniessen. Tanz und alle anständigen Spiele sind gestattet, Hazardspiele werden durchaus nicht geduldet.

2) Der untere Theil des Locals besteht aus einem Vorsaale, den die aufgestellten Blumen und Orangerie zu einem besonders lieblichen Aufenthalt machen; ferner aus einem Lesezimmer, einem Gesellschaftszimmer, einer Billard- und Kegel-Stube und einer Garderobekammer. — Der schöne grosse Garten erhöht im Sommer das Angenehme des Aufenthalts.

Der obere Theil der Erholung bietet dem Auge einen Anblick dar, der in der That äusserst überraschend ist. Der herrliche Saal, der schwerlich in Hamburg seines Gleichen finden möchte, ist ein Werk des Herrn Architekten Krug. Das Gewölbe ruht auf 40 einander gegenüber stehenden Säulen. Der Saal ist 120 Fuss lang, 42 Fuss breit und 30 Fuss hoch. Der Raum erlaubt hier keine weitere Beschreibung; wir verweisen auf die sehr genauen Angaben in No. 133 des Hamburg. Morgenblatts von 1816.

Dieser und ein anderer kleinerer Saal ist an Sonn-, Fest- und Donnerstagen auch den Mitgliedern und von ihnen eingeführten Fremden und Freunden